

# **Sachstandsbericht zum Neubau einer Skateranlage am Jugendzentrum B6**

am 08.01.2015,  
Sozialraum 2.OG C-J-S



Stadt Goslar

Fachbereich Kultur und Bürgerservice - Fachdienst Bildung und Soziales, 08.01.2015

# Errichtung einer Skaterbahn im Areal Jugendzentrum B6

## Geschichte

- Im Zuge des Verkaufs der Fläche an der Kösliner Straße wurde eine Verlegung der Skateanlage angestoßen (November 2011)
- Mit den Jugendlichen wurde ein Konzept erarbeitet, dass die Einrichtung einer Skaterbahn am Jugendzentrum B6 vorsah (Januar 2012)
- Seit dem wurde die Planung vorangetrieben

## Ziel

- Einrichtung einer Skaterbahn am Jugendzentrum B6 unter Einbezug der Expertise von skateerfahrenen Jugendlichen
- Steigerung der Attraktivität des Jugendzentrum B6, sowie der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Goslar

# Errichtung einer Skaterbahn im Areal Jugendzentrum B6

## Aktueller Sachstand

- In der Jugendsprechstunde mit OB Dr. Junk am 15.01.2014 wurde eine mögliche Förderung des Projektes mit 50.000€ in Aussicht gestellt; Die Stadtjugendpflege wurde beauftragt ein Konzept unter der Beteiligung von Jugendlichen zu entwickeln
- In mehreren Terminen wurde, gemeinsam mit Jugendlichen und dem FD Tiefbau, ein Konzept entwickelt welches den Wünschen und der Expertise der Jugendlichen entspricht
- Die Finanzierung dieses Konzeptes wurde von FD Bildung und Soziales sowie FD Finanzen geprüft und ein Finanzierungsmodell entwickelt

# Errichtung einer Skaterbahn im Areal Jugendzentrum B6

## Aktueller Sachstand

- Aktuell existieren 3 Konzept zum Bau der Skateanlage
- Folgende Elemente wurden dabei geprüft:
  1. Fläche zu Skaten (25m x 10m)
  2. Quarter Penny
  3. Bank Hip 45°
  4. Flat Rail
  5. Round Curb
  6. Funbox-Urban-Setup
  7. Wobbel

# Model 1 – Mobile Anlage

## In Kürze

- Errichtung einer betonierten Fläche am Jugendzentrum B6
- Beschaffung von mobilen Skateelementen

## Kosten

Vorarbeiten und Aushub:	ca. 17.000€
Mobile Geräte und Versand:	ca. 8.300€
Aufbau der Geräte:	ca. 1.000€
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>ca. 26.300€</b>



## Einnahmen

Investor:	10.000€
Betreiber:	5.000€

# Model 1 – Mobile Anlage

## Vorteile

- Rückbaubare Geräte, Umnutzung der Fläche möglich
- Kostengünstige Realisierung
- Einsatz an anderen Orten denkbar



## Nachteile

- Ähnliche Skateanlagen existieren bereits in der Umgebung
- Qualität und Standart entsprechen nicht dem Wunsch von Skatern
- Voraussichtliche Instandhaltungskosten und Neubeschaffungen notwendig

# Model 2 – Stationäre Anlage

## In Kürze

- Errichtung einer betonierten Fläche am Jugendzentrum B6
- Beschaffung von betonierten Elemente und feste Aufstellung



## Kosten

Vorarbeiten und Aushub:	ca. 17.000€
Geräte, Aufbau und Versand:	ca. 32.600€
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>ca. 49.600€</b>

## Einnahmen

Investor:	10.000€
Betreiber:	5.000€

## Model 2 – Stationäre Anlage

### Vorteil

- Fest, wartungsärmere Geräte
- Geringere Geräuschbelastung



### Nachteil

- Keine Umnutzung der entstandenen Fläche möglich
- Standart und Verarbeitung lediglich für unerfahrene Skater ansprechend
- Wartungskosten und Instandhaltungskosten für Übergänge
- Ähnliche Anlagen bereits in der Umgebung



# Model 3 – Stationäre Anlage mit System

## In Kürze

- Errichtung einer betonierten Fläche am Jugendzentrum B6
- Aufbau einer abgestimmten Anlage aus Elementen und Fläche



## Kosten

Vorarbeiten und Aushub:	ca. 12.000€
Geräte, Aufbau und Versand:	ca. 63.000€
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>ca. 75.000€</b>

## Einnahmen

Investor:	10.000€
Betreiber:	5.000€

## Model 3 – Stationäre Anlage mit System

### Vorteil

- Hochwertige, professionelle Skateanlage
- Geringe Geräuschbelastung
- Geringe – keine Wartungskosten
- Langlebigkeit (12-14 Jahre)
- Überregionale Wahrnehmung wahrscheinlich / Alleinstellungsmerkmal



### Nachteil

- Hohe Bau- und Beschaffungskosten
- Keine Umnutzung möglich
- Keine Modularisierung im Bauprozess möglich

# Resumee



- Investition in eine hochwertige Lösung die nach der Expertenmeinung von skateerfahrenen Jugendlichen konzipiert wurde
- Überregionaler Charakter, Langlebigkeit, stimmiges Konzept sowie geringe Geräuschbelastung
- Finanzielle Deckung wäre aus Haushaltsresten möglich
- Keine weitere Skaterbahn die aufgrund der Bauweise nur wenig genutzt wird

# Resumee



- Stimmiges Gesamtkonzept Jugendzentrum B6
- Ernsthafte Jugendbeteiligung
- Finanzierung aus Haushaltsrestmitteln möglich
- Sponsoring nach Projektbeginn denkbar

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Stadt Goslar

Fachbereich Kultur und Bürgerservice - Fachdienst Bildung und Soziales, 27.02.2014